

### Maulkorb + Schnüffelproben - Wir sind vielleicht ein Volk ?

Das Demokratieverständnis der "herrschenden Klasse", angeführt von einem schon fast als "durchgeknallt" zu bezeichnenden "Oberordnungshüter", erinnert an die Zustände, die von den gleichen Politikern ehemals einer so genannten DDR vorgeworfen wurden. Millionen Euro in Sicherheitszonen um Heiligendamm in den Sand gesetzt, nur damit "die meist gehassten Führer dieser Welt" keinen Schaden nehmen ? Presse-Verbote, keine Akkreditierung von kritischen Pressevertretern wie z.B. denen der TAZ-Berlin, dazu Einreiseverbote bzw. Visumverweigerung für Kritiker aus Entwicklungsländern bzw. aus Afrika ? **Was ist los mit Deutschland ?**

Diese Frage wird auch am 11. Juni gestellt werden müssen. Um 12.00 Uhr verhandelt ein Strafgericht in Hannover wegen Verstoßes gegen das Versammlungsrecht, hat zu urteilen, ob eine Auflage der Polizei zulässig war, ob der Veranstalter der Montagsdemonstrationen in Hannover ein Krimineller ist, nur weil er sein Recht auf freie Meinungsäußerung mittels einer Lautsprecheran-



lage ausübte. Die Polizei hatte die Benutzung einer Mikrofon-Anlage mit der Begründung versagt, es kämen weniger als 50 Teilnehmer. **Die Ratsfraktion der Linken nannte das "Drangsalierung und Schweinerei". Sie forderte, die Anklagen zurück zu ziehen.**

Dieser Forderung schließt sich @lptraum an. Wir hatten mehrfach über polizeiliche Übergriffe, auch über die Beschlagnahme der Mikrofon-Verstärkeranlage berichtet (@lptraum 09/06,02/07,03/07), hatten auch Interviews und Kommentare (Redaktion "Politbüro", jeweils am 3. Sonntag 18.00-19.00 Uhr.) über Radio Flora gesendet. Inwieweit zum Prozess außer den Polizeikräften auch Zeugen aus der Bevölkerung hinzugezogen werden,

ob die von Polizeikräften erstellten Videos zur Entlarvung des polizeilichen Übergriffes vom 05.02.2007 vom Strafgericht gewertet werden ? "Vor Gericht und auf hoher See ?" Die "Initiative offenes Mikrofon" lädt alle Interessierten zur Prozessbeobachtung am 11. Juni um 12.00 Uhr in das Amtsgericht Volgersweg 1 ein, veranstaltet um 10.00 Uhr eine Kundgebung am Schillerdenkmal, lädt zum gemeinsamen Spaziergang durch die Innenstadt zum Gericht, das hinterm Bahnhof zu finden ist.

Mit Empörung und Entsetzen haben nicht nur auch andere Montags-Demo-Gruppen reagiert. Am 05.Mai fand um 10.30 Uhr ein gut besuchtes Treffen der norddeutschen Montagsdemonstranten im Kargah auf dem Faust-Gelände in Hannover-Linden statt. Ab 16.00 Uhr wechselten die Beteiligten zur Bühne in das Gartenhaus Nordstadt am Judenkirchhof 11c, in dem eine erfolgreiche Solidaritätsveranstaltung statt fand. Bitte übt auch am 11.06.07 Solidarität, zeigt dem Strafgericht in Hannover, dass das Recht auf freie Meinungsäußerung nicht preisgegeben werden kann. (Alp)

#### Über 12 Millionen €

kostet alleine der Zaun zum G8 Zig-Tausend Polizisten schützen die Vertreter der Kapitalinteressen, führen (beabsichtigt?) den so genannten schwarzen Block der Autonomen über ungesicherte Schottergleise, damit sie sich mit Wurfmaterial eindecken ? Und schon ist der Ruf nach Gummigeschossen gegen eine protestierende Jugend "die politische Antwort" ?

#### Genau 40 Jahre her

Junges Leben ausgelöscht ! In Hannover trägt die Ihme-Brücke Nähe "Schwarzer Bär" seinen Namen. Wir gedenken heute Benno Ohnesorg, der in Berlin anlässlich des Shah-Besuches am 02.06.1967 von einem enttarnten Zivil-Polizisten einfach mal so erschossen wurde. Putative (vermeintliche) Notwehr ? G8-Parallele zu heute ? weiter Seite 6

#### Unter 25 Jahre jung ?

Der Jugend keine Chance ? "Hotel Mamma" bis zum 25. Lebensjahr oder gar, bis dass der Tod Euch scheidet ? Die SGB-II-Behörden behindern massiv volljährige Menschen, die sich der Unterdrückung im Elternhaus entziehen möchten, ein würdevolles Leben in eigener Regie führen möchten, jedoch kein Einkommen haben. weiter Seite 3

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder Sozialgeldempfänger ?

Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Aufnahme des Kampfes in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@lptraum - eine kostenlose Zeitung der Projektgruppe gegen die Agenda 2010

Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

[www.alptraum.org](http://www.alptraum.org) - [info@gegen-sozialabbau.de](mailto:info@gegen-sozialabbau.de)



## “Geplänkel” zu Fahrpreiserhöhungen - Schweigen zum “Sozialticket”

Während in anderen Städten "SozialTickets" anscheinend wie Pilze aus dem Boden schießen, werden in Hannover wohl nur wieder und ohne Murren Fahrpreise erhöht?

Die Üstra plant erneut Fahrpreis-Erhöhung, diesmal 3,6% mehr für Tickets. Bei den Verkehrspolitikern der Regionsversammlung hat der NP-Bericht über geplante Fahrpreiserhöhungen bei Üstra, Regio-Bus und Bahn Überraschung ausgelöst. Der Großraum-Verkehr Hannover (GVH), der als Zusammenschluss der Unternehmen für die Tarife verantwortlich ist, will im Schnitt ab Dez.07 wieder 3,6% mehr. Wenn sie mehr Geld wollen, müssen sie belegen, wofür, fordert der verkehrspolitische Sprecher der CDU, Oliver Brandt. "Für den kleinen Mann ist das nicht mehr machbar, viele fahren jetzt schon schwarz, weil sie sich kein Ticket

mehr leisten können." Brandt kündigt an: "Wir werden das in der Höhe nicht mitmachen." Die gleichen Politiker müssen der Anhebung zustimmen, wenn diese mehr als einen Prozentpunkt über der Inflationsrate liegt. In Niedersachsen sind die Verbraucherpreise von April 2006 bis April 2007 um 1,4 Prozent gestiegen. Gegen die GVH-Pläne hat auch die Regionsverwaltung Bedenken.

Meike Schümer (Grüne), kann sich "so massive Erhöhungen" nicht vorstellen. Mit Blick auf den Klimawandel müssten mehr Kunden in Bus und Bahn gelockt werden: "Durch ständige Erhöhungen werden wir das Ziel nicht erreichen." Karlheinz Mönkeberg (SPD): "Erhöhungen kann ich mitmachen, aber über die Zahl müssen wir reden."

**Vordringlich wäre über Einführung von Sozialtarifen zu reden!** (Erst Preis-Info und mehr: [www.gvh.de](http://www.gvh.de))



**Albert Einstein im Juni:**

*"Wenn einer mit Vergnügen zu einer Musik in Reih und Glied marschieren kann, dann hat er sein großes Gehirn nur aus Irrtum bekommen, da für ihn das Rückenmark schon völlig genügen würde."*  
(Albert Einstein 1879-1955)

## Braunschweig kennt ein „Recht auf Mobilität“, Sozialpass statt Schwarzfahren



„kostengünstiges Sozial-Ticket“ für Geringverdiener, so lautet unsere Forderung. Während die Koalitionäre SPD und Bündnis 90 / DieGrünen, imKoalitionsvertrag vom 13.10.06 ein kostengünstiges Sozialticket zwar versprochen, aber nicht einlösen, sind die Braunschweiger schon seit Jahren dabei, ihren sozial schwachen Bürgern per "BS-Mobil" ein kostengünstiges Recht auf Mobilität zu gewähren. Für nur 12,- € im Monat kann z.B. Frau B.Dürftig mit den Linien der Braunschweiger Verkehrs AG (BSVAG) von 9.00

Uhr bis Betriebsschluss in Tarifzone 40 die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Die Karte kann am 15. des Monats erworben werden, gilt bis zum 15. des Folgemonats. Warum immer noch keine Fortsetzung der begonnenen Gespräche von den Regierungspartei-Fraktionen angeboten wurde, das Sozialbündnis Hannover sollte dringend nachfragen und endlich einen Termin vereinbaren. Dass hier in Hannover hingegen abermals Fahrpreiserhöhungen stattfinden sollen, ist nicht hinzunehmen. Muss @lptrraum mobilisieren? (Alp)

@lptrraum-Maxi-CD-Tipp:  
astra kid "Schwarzfahren"

Natürlich nicht von "üstra-kids" sondern von "astra kid" stammt der Maxi-CD-Silberling. 4 Musikstücke sind drauf: "Schwarzfahren", "Keine Zeit zum Nichtstun", "Besser so", "Glücklichsein". Bitte beachten: Die Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (üstra) hat laut Bilanz 2006 durch Schwarzfahren ein erhöhtes Beförderungsentgelt in Höhe von 1,9 Millionen € (!) eingenommen, ein Anstieg hier um 25,4 Prozent. Grund dafür waren verstärkte Kontrollen in Bussen und Bahnen der üstra. - Rund 60 üstra-Kontrolleure schnappten im vergangenen Jahr 80.536 Schwarzfahrer. "Das ist eine optimale Prüfquote", so üstra-Pressesprecher Udo Iwannek. Zur Strafanzeige kam es lediglich in 15.187 Fällen (2005: 15.229). - Nur Berlin hat mit 22.125 noch mehr, allerdings auch fast siebenmal mehr Einwohner. Udo Iwannek: "Wir zeigen nur "Wiederholungstäter" oder Ticketfälscher an". Hannover liegt in der BKA-Kriminalstatistik auf Platz zwei, weil in keiner anderen Stadt so viele Schwarzfahrer angezeigt werden. "Schwarzfahrer stellen aber keine Bedrohung für die Bürger dar", so Hannovers Polizeipräsident Hans-Dieter Klosa im NP-Interview. "Würde man diese Taten also abziehen, landet Hannover nur noch auf Platz neun". Das "Berlin-Ticket S" (33,50 €) gibt es seit Jahren, "BS-Mobil" (12,- €) z.B. in Braunschweig. Am 1. Mai wurde die Leipziger Bürgerinitiative "Leipzig braucht ein Sozialticket" gestartet. Auch das Sozial-Bündnis Hannover fordert weiterhin ein bezahlbares SozialTicket für das Recht auf Mobilität im Bereich der GVH von Stadt und Region Hannover. - Unterschriftenlisten siehe Materialbutton: [www.alptrraum.org](http://www.alptrraum.org)

@lptrraum-Maxi-CD-Tipp:  
astra kid "Schwarzfahren"

Impressum: "ALP-Traum" ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe "Agenda 2010 kippen" Hannover  
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptrraum-Redaktion (Alp) - Fotos / Beiträge / Gastbeiträge: Dolf Mielenhausen (DoMi), Tel. 16 22 361

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

[www.alptrraum.org](http://www.alptrraum.org), Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: [info@gegen-sozialabbau.de](mailto:info@gegen-sozialabbau.de)

@lptrraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

**Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg**

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptrraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptrraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

**Auch im Jahre III nach HARTZ IV: "Ein GVH-SozialTicket fordern wir !"**



## Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SvDK, Rote Reihe 15	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goseriende 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Ombudsmann e.V., im FZH Stöcken	Telefon, demnächst im Alptraum

**Zu Risiken und Nebenwirkungen:** Erwerbsloseninitiativen befragen!  
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen!

## Wie stur darf die SGB-II-Behörde handeln ? @lptraum setzt sich ein.

Die Anmietung einer Wohnung, ohne vorherige Zusicherung der Übernahme durch die SGB-II-Behörde, würde laut einem schriftlichen Hinweis des abgelehnten Antrags auf Übernahme der Aufwendungen für eine neue Unterkunft bei Personen, die das 25. Lebensjahr nicht vollendet haben, im Effekt nicht nur zu keiner eigenen Wohnung führen, sondern auch noch eine Regelsatzkürzung auf 80% gleich 276,- Euro auslösen, so beschieden von Herrn Sachbearbeiter Otte im JobCenter U25 der Region in der Escherstraße 17. Der Beschluss des Sozialgericht Hannover v. 31.05.2007, (AZ.: S47 AS 1085/07 ER), Eilbedürftigkeit wurde darin festgestellt, wurde von den Mitarbeitern des JobCenter bis hinauf zur Rechtsabteilung als eine Fälschung verdächtigt. Einen

derartigen Einsatz zur Durchsetzung der "Kundeninteressen" scheint nicht üblich. Rechtswidriges Handeln, wie von @lptraum bereits mehrfach den SGB-Behörden bescheinigt, wird stetig bei der Kundschaft vor der Theke vermutet, hinter dem Tresen jedoch sehr häufig praktiziert. Mehr als drei Stunden verhandelte unser mit einer Vollmacht versehene @lptraum-Mitarbeiter mit dem Sachbearbeiter. Die "Teamleiterin Nordost" des JobCenter U25 Nord, Frau Heinze, ließ sich auf nichts ein, die Verantwortung für das Handeln hatte der persönliche Ansprechpartner (PAP), Herr Otte, der seine telefonischen Weisungen zur Ablehnung direkt aus der Rechtsabteilung in der Marktstraße 45 erhielt. Selbst die Richterin, die den Eilbeschluss ausgestellt hatte, musste sich noch telefonisch einschalten. Fax

zu Anwalt und Gericht gingen hin und her, die JobCenter-Mannschaft lies sich lange Zeit nicht von ihrem Unrecht handeln überzeugen. **"Wenn wir jetzt zustimmen, so haben wir verloren!"** Das war die einzige Sorge, die diese "Amtsschimmelreiter" plagte. **Die eigentliche Aufgabenstellung, einen 21jährigen Bedürftigen vor Obdachlosigkeit zu bewahren, befolgte diese Behörde nur nach massivem Eingreifen unseres Mitarbeiters in seiner Eigenschaft als Betreuer, auch erst durch persönlichen telefonischen Einsatz der Richterin und offensichtlich überwiegend durch die Tatsache, dass Dienstschluss bevorstand? Die gestressten JobCenter-Mitarbeiter wollten sich endlich in ihr wohlverdientes Wochenende begeben?** (Alp)

## Ein "Sünden-" Fall im JobCenter U25 Nord der Region Hannover ?

Ein 21jähriger, dessen alkoholranke Mutter ihn in einer wegen Schimmelver-seuchung gekündigten Wohnung allein

zurück lies, soll aus Sicht des JobCenters keine eigene Wohnung beziehen dürfen. Die elterlichen Wohnungen, Pro-

bleme mit elterlichen Alkoholikern, kein ausreichender Grund, eine eigene Wohnung zu beanspruchen? (HaDe)

## Hurra, auch im JobCenter Mengendamm steht wieder ein Telefon ?

Mit Datum vom 16.05.2007 erreichte die Redaktion ein Brief der höchsten Verwaltungsebene der JobCenter der Region Hannover. Es wurde mitgeteilt, dass, wie von @lptraum in Ausgabe 3/2007 gefordert, wieder ein Telefon für Kunden des JobCenters zum internen Gebrauch, Anruf der Sachbearbeiter, benutzbar sei. Ein sofortiger "Kontrollbesuch" eines Redaktionsmitarbeiters traf bei den Mitarbeitern des JobCenters



Telefon im JobCenter Mengendamm (Foto: HaDe)

Mengendamm auf großes Erstaunen. **Es war noch kein Telefon installiert!** Die Anschlussdose sei jedoch vorhanden, man müsse aber wegen des Datenschutzes noch "Schamwände" aufstellen, so wurde versichert. Am 1. Juni 2007 konnte ein Telefon mit der internen Nummer -350 im Eingangsbereich gesichtet und abgelichtet werden, eine Kabine oder Mithörschutz ist jedoch nicht vorhanden. (HaDe)

Unterstützt unsere ehrenamtliche @lptraum Arbeit. Spendenkonto:  
H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion @lptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben @lptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

## Hurra, auch im JobCenter Mengendamm steht wieder ein Telefon ?

## Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLösenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

SammlerInnen gesucht !

**Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegenzutreten. Jeden 3. Sonntag im Monat 18.00-19.00 Uhr stellen wir als Redaktion "Politbüro" Öffentlichkeit auch im Bürgerfunk her. (Alp)

[alptraum@radioflora.de](mailto:alptraum@radioflora.de)



**radio flora** ((-  
Hannovers Lokalradio

UKW 106,5 | Kabel 102,15 MHz

## Radio Flora agiert seit dem 20.05.2007 mit einem neuen Vorstand

Der alte Vorstand ist in der außerordentlichen Mitgliederversammlung des "Freundeskreises Radio Flora e.V." am 20.05.2007 zwar mehrheitlich bestätigt worden, genug war jedoch nicht genug. Die nach Frequenz-Zuteilungs-

Verweigerung durch die NLM erschwerte Umsetzung des Willens der Mitglieder wollte der Alt-Vorstand für sich mit einer noch höheren Zustimmung abgesichert wissen, trat als Gesamtheit zurück. @lptraum beglückwünscht den neuen

Vorstand von Radio Flora zu seiner Wahl, erhofft eine glückliche Hand zur Umsetzung der für einen Bürgerfunk erreichbaren Ziele. Vielfalt, vor allen Dingen auch ein Sprachrohr für Minderheiten, alte Ziele bewahren. (HaDe)

## 1-€-Jobber von gewalttätigen Jugendlichen im „Zwangsdienst“ angegriffen

**Ein Überfall auf 1-€-Jobber, die in Leipziger Bahnen im Rahmen eines Modellprojektes eingesetzt sind.**

Der Vorfall ereignete sich bereits am 26. April 2007. Die Hartz IV-Betroffenen haben demnach auch die Aufgabe, für Ordnung zu sorgen. Während ihres Dienstes wurde ein 1-€-Jobber gegen 22:40 Uhr von drei Jugendlichen angegriffen und dabei verletzt. Die „Leipziger Volkszeitung“ berichtete, dass sich einer der Täter freiwillig gestellt hätte, nachdem die Fotos die während der Tat in der Bahn aufgezeichnet wurden, veröffentlicht wurden. Die Leipziger „AG Soziale Politik“ betont, dass sich ihre Bedenken gegen das von Bundesverkehrsminister Tiefensee vorgeschlagene Projekt der Fahrgastbegleiter nunmehr bewahrheitet hätten. Schon im vergangenen Jahr hätte man darauf aufmerksam gemacht, dass früher oder später die eingesetzten Langzeitarbeitslosen zum Freiwild von

gewalttätigen Jugendlichen sein würden. Ebenso forderte die Initiative den Rücktritt des Bundesverkehrsministers Tiefensee, der mit der Durchsetzung seiner Idee die Gesundheit der zwangsverpflichteten Menschen so leichtfertig auf's Spiel setzen würde.

Die Sprecherin der „AG Soziale Politik“, Pia Witte dazu: „**Warum waren die Begleiter um 22:40 Uhr nur zu Zweit ?** Wobei es sich wohl um einen Herrn (30) und eine Frau (40) gehandelt haben soll. Glaubt die Geschäftsleitung der LVB tatsächlich, dass diese nur 2 Personen im Zweifel einem Angriff gewaltbereiter Jugendlicher standhalten könnten ? Warum wurde nicht über Funk ein Notruf an die Leipziger Polizei abgesetzt ? Warum konnten die Jugendlichen, nachdem die Frau den Not-Halt betätigt, ungehindert aus der Bahn fliehen ? Sowohl LVZ als auch die Bild - Leipzig sprechen von „Kontrolleuren“ die ange-

griffen wurden. Sollte es sich herausstellen, dass die beiden 1-€-Jobber tatsächlich als Kontrolleure unterwegs waren, so wäre dies auch ein eklatanter Rechtsbruch seitens der LVB.

Die „AG Soziale Politik“ fordert: Sofortiger Stopp des „Aktiv-Office“ Programms.

Überprüfung der bisherigen Einsätze der „Busbegleiter“ durch die ARGE Leipzig als zuständige Dienstaufsichtsbehörde, Fürsorgepflicht gegenüber den eingesetzten Langzeitarbeitslosen.

Ein tragfähiges Konzept der LVB, mit dem die Sicherheit in Bussen und Bahnen wiederhergestellt wird, dass bekannte Problem nicht auf Rücken der Schwächsten dieser Gesellschaft übertragen werden.

Rücktritt von Tiefensee.

Wandlung aller 1-€-Jobs in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.

Quelle: (pr-sozial)

(Alp)

## Neue Einnahmequelle erschlossen: Üstra bittet Radfahrer zu Kasse

**Eine neue Einnahmequelle:**

**Fahrradmitnahme in Stoßzeiten.**

Mit Handzetteln klären Fahrausweisprüfer der Üstra seit Januar Radfahrer in Bussen und Bahnen über die neuen Regeln zur Fahrradmitnahme auf.

**Jetzt wird es bei Missachtung teuer: Ab dem 14. Mai 2007 bittet die Üstra ihre Fahrgäste mit 40 Euro zu Kasse, wenn sie ihr Rad innerhalb der Stoßzeiten in den Fahrzeugen mitnehmen.**

Nach den Beförderungsbedingungen des Großraum-Verkehr Hannover (GVH) dürfen bei der Üstra werktags ab

8.30 Uhr bis 15.00 Uhr und ab 19 Uhr bis Betriebsschluss sowie Samstags, Sonntag und Feiertags ganztägig Fahrräder mitgenommen werden. **Wer sich nicht an diese Zeiten hält, zahlt das erhöhte Beförderungsentgelt 40 Euro, das auch beim Schwarzfahren fällig wird.** Grund für das Durchgreifen ist die in letzter Zeit gestiegene Zahl von Fahrradmitnahmen auch in den Sperrzeiten. Dies hat bei der Üstra vermehrt zu Beschwerden über Behinderungen von Fahrgästen zum Beispiel beim Ein- und Ausstieg geführt. „Wir wollen die

Radfahrer unter unseren Fahrgästen mit dieser Aktion nicht aus den Fahrzeugen vergraulen“, betont Üstra-Presse Sprecher Udo Iwanek, „sondern sie aus Rücksicht auf andere Fahrgäste darum bitten, sich an die gültigen Regeln zu halten.“ Fahrgäste, die unsicher sind, unter welchen Voraussetzungen sie ihr Fahrrad in Bus und Bahn mitnehmen dürfen, können sich unter der Üstra-Hotline 0511/1668-0 individuell beraten lassen. Die Beförderungsbedingungen des GVH können im Internet unter [www.gvh.de](http://www.gvh.de) heruntergeladen werden.

**Üstra-Einnahme 2006 (erhöhtes Beförderungsgeld) durch Schwarzfahrer: 1,9 Millionen Euro !**



**Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:**

**H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg**

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



## Duschen erlaubt, Warmwasser nicht in Hartz-IV-Regelleistung enthalten!

**Hartz-IV Regelleistung beinhaltet kein warmes Wasser - Staat muss zahlen !**

Die Regelleistung von 345,00 € ist in dieser Höhe verfassungsgemäß, solange nicht angenommen wird, dass daraus über den Betrieb von Kochfeuerung, Waschmaschine und Geschirrspüler hinaus weitere Warmwasserkosten zu bestreiten sind, so urteilte das **Sächsische LSG mit Beschluss vom 29.03.2007, Az. L 3 AS 101/06.**

Dies folgt daraus, dass die Regelleistung des SGB II zusammen mit den übrigen SGB II-Leistungen, insbesondere für Unterkunft und Heizung durch ihre Bindung an den sozialhilferechtlichen Regelsatz ebenso wie dieser nur das sogenannte soziokulturelle Existenzminimum sichert, d.h. die Mindestvoraussetzungen eines menschenwürdigen Daseins wahrt, wozu der Staat gemäß Art. 1 Abs. 1 GG i.V.m. dem Sozialstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 1 GG) verpflichtet ist. Hierzu gehört nicht nur die Sicherung der körperlichen Existenz, sondern auch der Schutz vor Stigmatisierung und sozialer Ausgrenzung, so dass den Hilfebedürftigen ermöglicht werden muss, in der Umgebung von Nichthilfeempfängern ähnlich wie diese zu leben, wenn ein bescheidener, an wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen orientierter Lebensstandard zugrunde gelegt wird. Würde den Hilfebedürftigen jedoch auferlegt, auf warmes Wasser zum Duschen, Baden und sonstige hygienische Zwecke zu verzichten, indem die notwendigen Kosten dafür weder in der Regelleistung noch in sonstigen Leistungen nach dem SGB II vorgesehen werden, würde dies nach den in der Bundesrepublik Deutschland herrschenden Verhältnissen einem



menschenwürdigen Dasein (Art. 1 Abs. 1 GG) und dem Schutz vor Stigmatisierung und sozialer Ausgrenzung nicht mehr entsprechen.

Ebenso wenig können Hilfebedürftige darauf verwiesen werden, sich bei der Bedarfsposition "Haushaltsenergie" oder bei den anderen Bedarfspositionen der Regelleistung entsprechend stärker einzuschränken. Denn alle Bedarfspositionen der Regelleistung sichern nur das soziokulturelle Existenzminimum, so dass schon deshalb zweifelhaft ist, ob sie unterschritten werden können, vor allem deshalb, weil die Regelleistung nach verbreiteter Ansicht äußerst knapp bis hin zur Grenze der Verfassungswidrigkeit bemessen.

Zwar hat das Bundessozialgericht (BSG, Ur. v. 23. November 2006, Az. B 11b AS 1/06 R, JURIS-Dokument Rn. 46 bis 53

m.w.N.) entschieden, dass die Regelleistung von 345,00 € verfassungsrechtlich keinen Bedenken begegnet, weil bei Massenverfahren eine gruppenbezogene Pauschalierung und Typisierung zulässig ist, so dass das soziokulturelle Existenzminimum durch die im SGB II insgesamt vorgesehenen Leistungen, durch die Einbeziehung der Hilfebedürftigen in den Schutz der Sozialversicherung und durch die in der Regelleistung in vertretbarem Umfang berücksichtigten Beziehungen zur Umwelt (was die Teilnahme am kulturellen Leben und damit den Schutz vor Stigmatisierung und sozialer Ausgrenzung einschließt) hinreichend gesichert wird. Dies würde aber dann nicht mehr gelten, wenn die Warmwasserkosten aus der Regelleistung zu bestreiten wären.

Dabei geht der erkennende Senat wie bisher und nunmehr auch im Einklang mit der zitierten Rechtsprechung des Bundessozialgericht davon aus, dass der parlamentarische Gesetzgeber bei der Bestimmung des soziokulturellen Existenzminimums einen weiten Gestaltungsspielraum hat, weil es allgemein schwierig ist, dieses sachgerecht zu bestimmen, so dass Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Angemessenheit und der Gewichtung einzelner Größen keine entscheidende Rolle spielen und es deshalb wie bereits nach der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zum BSHG (BVerwG, Ur. v. 25. November 1993, Az. 5 C 8/90, BVerwGE 94, 326 ff.) genügt, wenn die den Bedarf bestimmenden Faktoren auf ausreichenden Erfahrungswerten beruhen und die der Bildung der Regelleistung zugrunde liegenden Wertungen vertretbar sind. (Alp)

*Veranstaltungshinweis*

## EIN SOMMERNACHTS (ALP)TRAUM

*Veranstaltungshinweis*

**Eine gespielte Lesung mit Gedichten und Short - Storys des Schriftstellers CHARLES BUKOWSKI präsentiert von Schauspieler und Regisseur VOLKER KÜHN.**

"Wenn morgens das erste Bier drin bleibt, kann der Tag ganz gut werden !" So lautete das Lebensmotto des amerikanischen Undergroundpoeten Bukowski, der sich selbst als "dirty old man" der US - Literaturszene bezeichnete und mit seiner brutal - direkten

Schreibweise in 70er und 80er Jahren auch in Deutschland absoluten Kultstatus erreichte. Entweder man ist von seinen Texten fasziniert, oder man findet sie zum Kotzen. Und Volker Kühn liest diese Texte nicht nur, sondern erweckt die Personen darin mit Stimme und Mimik zum Leben, so dass jede Geschichte zu einem kleinen Theaterstück wird. Wegen des großen Erfolges gastiert Kühn mit diesem Programm bereits zum zweiten Mal im **Gartenhaus**

**in der Nordstadt am Judenkirchhof 11c.** Diesmal "Open Air" auf der großen Bühne im Garten.

Passend zur Lesung gibt es amerikanische Spezialitäten vom Holzkohlegrill. **Samstag, den 23.6.07 19.30 Uhr** Einlass und Gastronomie ab 18 Uhr **Eintritt: 4,- € ermäßigt: 3,- €** **Telefonische Kartenreservierung unter 0163 / 4969680 erbeten.**

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saal statt. (Alp)

**enercity-Stadtwerke-Stromschlag: Preiserhöhung ab 1. Juni 2007 um 5,7 % !!!**

**@lptraum Zitat im Juni zum Mindestlohn, extrem verlogen, einfach gut ?**

**"Das ist extrem verlogen, extrem infam und verurteilenswert." "Ansonsten finden wir den Antrag gut - müssen wir auch, er ist auch von uns."** Günter Baaske, SPD-Fraktionschef zu einem Mindestlohn-Antrag der Brandenburger Links-Fraktion, der auf einem Text der SPD beruhte. *Quelle: ver.di-NEWS 08 (ErSt)*

**@lptraum-Tipp: Neue Infos der Verbraucherzentrale für Hartz-IV-Empfänger**

Bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen (VZN) ist ein neuer Ratgeber zur Arbeitsmarktreform "Hartz IV" erschienen. Das Buch erläutert auf 183 Seiten mit vielen Beispielen die Regelungen zum Arbeitslosengeld II. Die neue Broschüre stellt unter anderem die Pflichten von Arbeitsuchenden und

Arbeitgebern dar. Das Werk gibt außerdem Tipps zum Widerspruch gegen ALG II-Ablehnungs- und Rückforderungsbescheide. Zu bekommen ist die Broschüre "Hartz IV" zum Preis von 9,90 Euro bei den Verbraucherzentralen in Stadt und Region Hannover. Bestellungen werden

auch angenommen (gegen 2,50 € Versandgebühr) unter der Telefonnummer (0180) 5001433. Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V., Herrenstraße 14, 30159 Hannover, E-Mail: [info@vzniedersachsen.de](mailto:info@vzniedersachsen.de), [www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de](http://www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de) (ErSt)

**@lptraum-Thema: Armut in Deutschland - ein Leserbrief aus Hannover**

Ist man schon arm, wenn man sich nach einer Heirat noch nicht einmal ein Abendessen oder ein, zwei Tage einen Kurzurlaub gönnen kann ?

Keine Ersparnisse hat ?

Ein schönes gemütliches Frühstück im Café Lohengrin nach dem Standesamt zu zweit hat gereicht, musste reichen.

Es ist okay. Für Einladungen oder eine Feier reicht es leider nicht in einer Situation, in der seit vielen Jahren das Geld jeden Monat kaum reicht.

Obwohl ich berufstätig bin in einer Tagesklinik des LKH Hildesheim. Ich bin 60 Jahre geworden. Mein Partner und ich haben bis vorgestern in einer

"Bedarfsgemeinschaft" seit 20 Jahren zusammengelebt, er ist seit mehreren Jahren arbeitslos und hat laut Hartz IV keinen Anspruch gehabt, noch nicht einmal auf einen Euro oder eine Krankenversicherung, die ich von meinem knappen Gehalt auch bezahlt habe, neben allem anderen. J.H.

**G8 als Gipfel staatlicher Repression - Grundrechte vorläufig suspendiert**

Mit dem Verbot antifaschistischer Demonstration am Samstag 02.06.07 in Schwerin und der erneuten Ausweitung der demokratiefreien Zone um Heiligendamm hat der deutsche Staat in bisher ungekanntem Ausmaß demonstriert, dass er bürgerliche Grundrechte als Luxusartikel für ruhige Zeiten betrachtet.

Die Proteste gegen den geplanten Nazi-aufmarsch in Schwerin waren vom OVG Greifswald verboten worden. Die Polizei setzte dieses Verbot demokratischen Widerstands rigoros durch und nahm mehr als 150 AntifaschistInnen in Gewahrsam, während die Neonazis ungehindert von der Polizei an anderen Orten demonstrieren konnten.

In Rostock haben zur gleichen Zeit Zehntausende von G8-GegnerInnen gezeigt, dass sie sich von allen staatlichen Repressionsmaßnahmen und Eskalationsstrategien nicht beeindruckt lassen und ihren Protest gegen das Gipfeltreffen ungeachtet dessen auch in der kommenden Woche auf die Straße tragen werden. Dabei versuchte die Polizei auch gegen diese Veranstaltung mit massiven Angriffen und dem Einsatz von Wasserwerfern und Tränengas vorzugehen. Ihren Willen, die Anti-G8-Proteste auch mit der Aushebelung zentraler Grundrechte und mit Gewalt zu unterbinden, hatte die deutsche Regierung schon weit im Vorfeld unzweifelhaft klagemacht:

**In den vergangenen Wochen war die deutsche Innenpolitik geprägt von der Konstruktion angeblicher terroristischer Vereinigungen, massenhaften Hausdurchsuchungen, der Entnahme von Geruchspuren bei linken AktivistInnen, der Androhung von**

**präventiver Inhaftierung missliebiger Oppositioneller, von flächendeckenden Postkontrollen von Privatkorrespondenz und der vorübergehenden Wiedererrichtung des innereuropäischen Grenzsystems ebenso wie vom Ausschluss kritischer JournalistInnen von der Berichterstattung vor Ort.**

All dies dient ganz offensichtlich nicht der Abwehr irgendwelcher „Gefahren“, sondern einzig und allein der Einschüchterung und Kriminalisierung linker Politik. Jegliche kritische Öffentlichkeit soll von den Augen und Ohren der Regierungschefs der mächtigsten Industrienationen ferngehalten werden. **Augenfälliges Symbol dieser Repressionsstrategie ist der 12,5 Kilometer lange und mit Stacheldraht und Kameras gesicherte Stahlzaun, der das Gebiet um den Tagungsort zu einer No-Go-Area für kritische Meinungsäußerungen verwandelt.** Die Rote Hilfe e.V. als strömungsübergreifende linke Solidaritätsorganisation wird alles in ihren Kräften Stehende tun, um die von staatlicher Repression betroffenen G8-GegnerInnen zu unterstützen und gegen die Kriminalisierung legitimen Widerstands vorzugehen.

Quelle: Mathias Krause für den Bundesvorstand der Roten Hilfe e.V.. [www.rote-hilfe.de](http://www.rote-hilfe.de) (Alp)



Foto: HaDe

**Was haben G8-Gipfel und der Tod von Benno Ohnesorge gemein ?**

Repressive Staatsgewalt, Übergriffe der Polizei, Kriminalisierung von KritikerInnen und DemonstrantInnen. Verschärfung der Machtgelüste der Regierenden. Durch Zuarbeit der Interessen des Kapitals, Abbau von sozialen Errungenschaften, wächst natürlich das Heer der Unzufriedenen. Terrorismus, Selbstmordanschläge, wir Deutschen sind anders? (Alp)

## @lptraum-Frauenbuchtipp im Juni: **"Zurück auf Los."** von Claudia Hempel



### Frauen erzählen aus der Arbeitslosigkeit

Wer hart arbeitet und flexibel ist, findet einen Job - dass das nicht stimmt, zeigt Claudia Hempel eindrucksvoll in ihrem Buch **"Zurück auf Los. Frauen erzählen aus der Arbeitslosigkeit"**. Karriere, Erfolg, Aufstiegschancen - dem beruflichen Glück schien nichts im Weg zu stehen. Doch dann kam völlig unerwartet die Arbeitslosigkeit.

Wie gehen Frauen mit der neuen Lebenssituation um ?

Sie sind qualifiziert, flexibel, leistungsfähig... und arbeitslos. 13 Frauen, von der Studienabsolventin bis zur ehemals hochdotierten Führungskraft, erzählen von einer völlig neuen Lebenssituation: der Arbeitslosigkeit. Alle glaubten sie vor kurzem noch, ihre berufliche Karriere könne nur eine Richtung nehmen: die nach oben. Der abrupte Bruch in ihren individuellen Erwerbsbiographien stellt sie vor die gemeinsame Erfahrung, wieder **"Zurück auf Los"** geschickt zu

werden. Beim anschließenden, oft demütigenden Bewerbungsmarathon begegnen sie alten Vorurteilen und neuen Ressentiments. Denn egal ob jünger oder älter, ob in Ost oder West lebend, gern werden arbeitslose Frauen wieder in tradierte Rollenmuster gedrängt. **"Zurück auf Los"** fängt in lebendigen Erzählprotokollen die vielfältigen Reaktionen dieser dreizehn Frauen auf ihre Arbeitslosigkeit ein - wie sie sich trotz aller Zurücksetzung den ironischen Blick auf ihre jeweilige Situation bewahrt haben und mit Energie und Phantasie neu zu orientieren beginnen.

**Claudia Hempel:**

**"Zurück auf Los. - Frauen erzählen aus der Arbeitslosigkeit"**

zu KLAMPEN! - Verlag 2006,

Infos: [www.zuklampen.de](http://www.zuklampen.de)

ISBN 9783934920934,

Hardcover/Schutzumschlag,

240 Seiten, 19,80 €uro

(ErSt)

## @lptraum Lesetipp für Männer im Juni: **"Der Prinzpal"** von Bodo Kirchoff



Schön, wenn man so seinen 64. Geburtstag feiern kann, an einem oberitalienischen See mit Blick aufs Meer, im Besitz einer Elf-Meter-Yacht. Peter Hartz, nein, nicht der echte, der literarische, macht genau das. Schriftsteller Bodo Kirchoff ("Infanta") hat ihn in einer mächtigen Villa einquartiert und schildert in einer kleinen, raffiniert gearbeiteten Novelle Aufstieg und Fall eines Hausmeistersohnes. Ganz oben war er, der zu verantworten hat, dass Menschen *"infolge seiner Ideen durch geringe Arbeit ein noch geringeres Einkommen haben"*, der *"in Regierungsmaschinen mitflog, mir gegenüber Minister und Vorstandskollegen, ohne jede Verlegenheit, wenn die Stewards der Luftwaffe leise nach den Wünschen fragten"*. Das spricht er - Kirchoffs Kunstgriff - in den Camcorder seines Enkels. Vorwiegend an Bord der Yacht auf dem Weg zur handlich bestückten Party (Ehefrau plus Tochter). Mit der ganzen Machtpracht ist längst Schluss. *"Salsa-Affäre"* heißt die *"VW-Affäre"* im Buch. Nein, bestochen wurde hier niemand, davon reden doch nur die Laien. Die Lustreisen nach Kuba, man hört die Stimme von Peter Hartz, dienten doch nur dazu, *"Meinungen zu erweichen"*. Reue ist nirgends auszumachen, lässig und entspannt bleibt der Mann, dessen Ziel *"nie Luxus oder Reichtum waren, sondern Einfluss"*. - So

ganz platt Peter Hartz ist der Prinzpal natürlich nicht, ein kräftiger Schuss Schröder (und noch einiger anderer) ist auch dabei. Und weil Literatur mehr als das Leben ist, darf Kirchoff auch etwas weiter zulangen, dichtet dem Prinzpal gar eine Liebesaffäre mit einer TV-Moderatorin an, die unverkennbar an Sabine Christiansen (mit Spurenelementen von Michelle Hunziker) gemahnt. Mit der *"TV-Dame Nummer eins aus der Geschwätzriege"* gehts heimlich nach Venedig. Luxushotels, nächtliche verliebte Spaziergänge, heiße Nächte und alles genau in den entscheidenden Tagen. In denen der Prinzpal (Minister Seehofer, hier genau nachlesen !) zu seiner Ehefrau zurückkehrt: weil für einen Mann *"die schönste Frau der Welt immer diejenige sein sollte, die im entscheidenden Moment in der Nähe ist"*. Die Ehe ? Ist vor allem ein *"Pakt"*. Toller Schlussgag:

Das Geburtstagsgeschenk für Peter Hartz von seiner liebenden Frau ist - ein Bademantel. Von Hermès immerhin.

Frankfurter Verlagsanstalt FVA, Februar 2007, 128 Seiten, 15,90 €uro

ISBN-10: 3-627-00139-7,

ISBN-13: 9783627001391,

Infos: [www.frankfurter-verlagsanstalt.de](http://www.frankfurter-verlagsanstalt.de)

Siehe auch @lptraum-Lesetipp 07/2005: *"Meine Sonntage mit Sabine Christiansen"*, KiWi 831 (ErSt)

**Der mächtige Hartz-IV-Macher und die TV-Lady:**

**"Der Prinzpal"** von Bodo Kirchoff

Peter Hartz in der Literatur: Bodo Kirchoff hat ihn in seiner kleinen, raffinierten Novelle "Der Prinzpal" verewigt - und ihm eine Liebesaffäre mit Sabine Christiansen angedichtet.

# @l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Juni - 2007

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 3, Ausgabe 6

## +++ lokal und aktuell +++

### Mitstreiter findet ihr hier:



#### Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung  
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal  
"Aufstehen gegen den Sozialkahlschlag!"

#### Erwerbsloseninitiative im Gartenhaus, montags 19.15 - 20.30 Uhr Treffen !

- danach: "gemütlicher Abend"  
Im Gartenhaus am Judenkirchhof 11c  
E-Mail-Kontakt: [Rinzwind@gmx.de](mailto:Rinzwind@gmx.de)

#### IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr  
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

#### ver.di-Erwerbslosenausschuss Hannover

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr - 18.00 Uhr  
in der Rotation, ver.di - Höfe, Haus C  
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)  
ver.di - ELO im Bezirk Hannover Leine-Weser  
E-Mail: [Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de](mailto:Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de)

#### erzählcafé bürgerinitiative gartenhaus

Mittwochs ab 16.00 Uhr, Am Judenkirchhof 11c,  
30167 Hannover-Nordstadt, Tel. 0173-7865348  
in Zusammenarbeit mit "querkunst hannover"  
E-Mail: [wulf.huehn@querkunst-hannover.de](mailto:wulf.huehn@querkunst-hannover.de)

#### [ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover  
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche  
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr  
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

#### S.I.L.L. Sozial Initiative Linden Limmer e.V.

Struckmeyerstraße 9 (Linden) 30451 Hannover  
"Erwerbslosentreff": Angebot der Linkspartei.PDS  
Mo. Mi. Fr. 10.00 Uhr und Di. Do. 17.00-19.00 Uhr  
Anmeldung / Info: Telefon 0152 / 04810599

#### Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr  
im Freizeitheim Linden (Raum U 5)  
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover  
E-Mail: [info@arbeitslosenkreis-linden.de](mailto:info@arbeitslosenkreis-linden.de)

#### ... und im Anschluss in's "Café Net(t)"

Limmerstraße 5 / Küchengarten (Üstra-Linie10+700)



@lptraum: [info@gegen-sozialabbau.de](mailto:info@gegen-sozialabbau.de)

Jetzt reicht's! **Politiker, die uns plagen,  
werden wir verjagen!** Jetzt reicht's!



[www.gegen-sozialabbau.de](http://www.gegen-sozialabbau.de) [www.lptraum.org](http://www.lptraum.org)

#### Projektgruppe "Agenda 2010 kippen"

E-Mail: [info@gegen-sozialabbau.de](mailto:info@gegen-sozialabbau.de)

+++ Termine im Juni +++

### @lptraum-Termine im G8-Juni 2007:

#### Freitag, 1. Juni 2007, "882 Tage H@rtz IV"

Stadtwerke Hannover: **5,7 Prozent Strompreiserhöhung!**  
(Bei einem Verbrauch von 2.500 Kilowattstunden jährliche  
Mehrbelastung von rd. 28,- Euro) - Infos: [www.energycity.de](http://www.energycity.de)

#### 1. - 10. Juni 2007, Anti G8-Camp in Hannover:

G8-Infos täglich ab 15 Uhr auf der Faustwiese in Linden.  
No G8 - Menschen vor Profite! [www.linkspartei-hannover.de](http://www.linkspartei-hannover.de)

#### Samstag, 2. Juni 2007, Raschplatz/ZOB, 6.00 Uhr:

"Internationale Demonstration gegen G8 in Rostock"  
Busabfahrt: 6.00 Uhr am ZOB - Rückfahrt: ca. 19.30 Uhr  
Bustickets 20 € / ermäßigt 14 € - Info-Tel. 0174/5863259

#### Dienstag, 5. Juni 2007, 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr:

After Work Bildung 2007: **Vom Rohstoff zum Instrument**  
Trommelworkshop (kostenlos) mit Hintergrundinformationen  
Ort: ver.di-Höfe, "Rotation", Goseriede 10, 30159 Hannover

#### Mi., 6.6. - Fr., 8.6.07, G8-Gipfel in Heiligendamm:

"Keine Macht für G8 - Gegenwind Resistance - Stop G8!"  
Infos: [www.attac.de/G8](http://www.attac.de/G8) + [www.g8-gewerkschafteraufwurf.de](http://www.g8-gewerkschafteraufwurf.de)

#### Montagsdemo, 11. Juni 2007: "Offenes Mikrofon"

Treffpunkt: 10 Uhr Schillerdenkmal, Abschlusskundgebung:  
11.30 Uhr Amtsgericht Hannover, **Prozesstermin: 12 Uhr!**  
Initiative Offenes Mikrofon Hannover: [www.offenesmikrofon.de](http://www.offenesmikrofon.de)

#### Mittwoch, 13. Juni 2007, 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr:

After-Work szenario 2007: **Szenisch! trainieren + beraten**  
Ort: ver.di-Höfe, "Rotation", Goseriede 10, 30159 Hannover

#### Montag, 18. Juni 2007, DGB-Haus um 19.30 Uhr:

"Wir erobern die Städte vom Land aus - Neonazi-  
Strukturen in Niedersachsen" Referentin Andrea Röpke  
DGB-AntiFa-AK, Otto-Brenner-Straße 1, 30159 Hannover

#### Samstag, 23. Juni 2007, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Sonntag, 24. Juni 2007, 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr:  
"Der EU-Verfassungsvertrag - Kritik und Alternativen"  
Pavillon, Lister Meile 4, Hannover, e-Mail: [beirat@attac.de](mailto:beirat@attac.de)

#### Donnerstag, 28. Juni 2007, "1-Euro-Job-@gentur"

Seit über 11 Jahren traditioneller Jagoda-Gerster-Weise-Tag  
(Verkündung der aktuellen mtl. @rbeitslosenzahlen für Juni)  
Infos siehe: <http://statistik.arbeitsamt.de/statistik/index.php>

**Laut Regelsatz stehen ALG-II- und Sozialgeld-Empfängern  
monatlich 4,63 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung!  
Der Mobilitätsanteil beträgt 14,- Euro für den Bg-Vorstand.**



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.  
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4  
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

@lptraum gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben